

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 10.06.2020
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:20 Uhr
Ort, Raum: Saal der Mehrzweckhalle Sorga, Bommhutsweg 10,
36251 Bad Hersfeld

Anwesend:

Mitglieder

Frau Silvia Schoenemann
Herr Bernd Stumpf
Herr Michael Barth
Frau Barbara Eckhardt
Herr Gerhard Finke
Herr Dr. Thomas Handke
Herr Rolf Malachowski
Herr Andreas Rey
Herr Hartmut Sippel

von der Stadtverordnetenversammlung

Herr Lothar Seitz
Herr Hartmut Ziehn
Herr Karsten Vollmar
Herr Bernd Wennemuth

vom Magistrat

Herr Thomas Fehling
Frau Renate Hücke

von der Verwaltung

Herr Joern Hinkel

Schriftführer/in

Frau Andrea Jung

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**
- 2. Vorstellung der Konzeption für einen Kultur-Sommer 2020 in Bad Hersfeld durch den Intendanten Joern Hinkel**
- 3. Verschiedenes**

zu 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Ausschussvorsitzende Schoenemann eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, Stadtverordnete, Bürgermeister, Magistrat, Verwaltung, Vertreter der Presse und Gäste. Sie stellt die Beschlussfähigkeit und Tagesordnung fest.

zu 2 Vorstellung der Konzeption für einen Kultur-Sommer 2020 in Bad Hersfeld durch den Intendanten Joern Hinkel

Der Intendant präsentiert das gemeinsam mit dem Stadtmarketing erarbeitete Konzept für ein alternatives Kulturprogramm unter Kuration durch die Festspiele und mit Einbindung von Bad Hersfelder Kulturschaffenden.

Arbeitstitel:

EIN ANDERER SOMMER

Bad Hersfeld – Stadt der Geschichten

Erzählungen, Theaterstücke und Musik, Mythen und Legenden, Bilder, Berichte, Fundsachen und Filme aus der Welt von gestern, heute und morgen

Termin:

Hauptprogramm: 5 Wochenenden (jeweils Freitag/Samstag/Sonntag) 17. Juli bis 16. August 2020 (kleinere Programmpunkte auch unter der Woche möglich)

Inhalte:

Inhaltlicher Bogen des Programms ist das Geschichtenerzählen in allen seinen Facetten und Ausprägungen: von klassischen Lesungen an außergewöhnlichen Orten über szenische Erzählungen bis hin zu musikalischen Geschichten werden große Themen wie Glauben, Liebe, Wissenschaft, Utopien aufgegriffen und interpretiert. Über digitale Medien soll das Programm ergänzt werden.

Spielorte:

Zentrum sind die Stiftsruine und der Stiftspark; Augenmerk auch auf die Innenstadt: Plätze, Schaufenster, Ladengeschäfte sollen „bespielt“ und eingebunden werden, geführte Programme gestaltet; weitere Standorte: Stadtkirche, Bachhaus, Museum,

Krypta, Hotel, Kurpark; wichtig ist die Schaffung eines „Festival-Charakters“, der Besucher über verschiedene Angebote zum Verweilen in der Stadt einlädt

Beteiligte:

Festspiele, Stadtmarketing, Stadtmarketingverein, Kunstverein, AFM (Bachhaus), Jan Luley, Uli Meiss, Buchcafé, Chorverein, Jazz-Initiative, Kirche, Jugendherberge, Orchester der Bad Hersfelder Festspiele; vier Projekte in Kooperation mit Theater Anu (bekannt von der Installation in der Stiftsruine im Rahmen des Weihnachtsmarktes 2019)

Kapazitäten:

Abhängig von einem je Spielort einzureichenden und zu genehmigenden Hygienekonzept: Stiftsruine mit vereinzelter ebenerdiger Bestuhlung und Bühne auf der Seite des Hauptportals ca. 250 bis 300 Personen. Andere Spielorte und mobile Gruppen jeweils 20 bis 80 Personen.

Zielgruppe/Eintrittspreise:

Das Programm wird in erster Linie Hersfelder Bürger und Bewohner aus der Region ansprechen. Ziel ist es daher, ein vielfältiges und erschwingliches Programm anzubieten, das mehrmalige Besuche erlaubt. Auch und gerade die Bürger sollen den Kultur-Sommer mittragen und die Stadt zu einem lebendigen und spannenden Ort des gemeinsamen Erlebens und des Austauschs machen.

Für Familien und Kinder sind mehrere Programmpunkte vorgesehen.

Die Preise für Veranstaltungen in der Stiftsruine und/oder des Hauptprogramms werden voraussichtlich zwischen 20 und 30 EUR liegen, kleinere Programmpunkte entsprechend günstiger.

Im Anschluss an die Präsentation beantwortet der Intendant Fragen aus dem Ausschuss:

Finden Veranstaltungen parallel statt?

Die Veranstaltungen sind so geplant, dass sie sich weitestgehend nicht überschneiden; Zeiträume liegen zwischen 11 Uhr und 01.00 Uhr. „Pausenzeiten“ sollen bewusst zum Verweilen in der Stadt einladen (Einkaufen, Gastronomie)

Welches Musikprogramm wird es geben?

Ein gemischtes, von Klassik über Jazz bis zu einem (Kammer-)Musical. Für viele Veranstaltungen gibt es auch eine musikalische Begleitung oder ein musikalisches Rahmenprogramm. Einzelheiten bedürfen noch der Rücksprache mit dem Gesundheitsamt.

Wie gestaltet sich die Finanzierung?

Grundsätzlich soll sich das Programm über die Kartenverkäufe refinanzieren. Technik und Infrastruktur können weitgehend über eigene Ressourcen der Festspiele abgedeckt werden, Künstler und eingekaufte Programmpunkte werden gerade noch verhandelt. Diverse Kostenfaktoren (z.B. Reinigungspersonal, Einlasspersonal) sind vom genehmigten Hygienekonzept abhängig.

Sobald das Programm gesamt finalisiert ist werden den Sponsoren und anderen potenziellen Förderern „Patenschaften“ für Programmbestandteile angeboten (z.B. Libri – Hain der Geschichten o.ä.). Ein Teil der Finanzierung kann auch aus den eingegangenen Kartenspenden geleistet werden.

Außerdem ist eine Mitfinanzierung aus den beantragten Fördermitteln darzustellen; der Erhalt der Fördermittel in voller Höhe ist nur dann in Aussicht gestellt, wenn diese nicht alleine den Ausfallkosten zugerechnet werden sondern seitens der Stadt auch aktiv ein Kulturangebot gestaltet wird.

Wie gestaltet sich die Bewerbung?

An klassischen Werbeformaten werden Flyer und Plakate produziert; Anzeigenschaltungen begrenzt und nur wenn Sonderkonditionen angeboten werden. Ein Grossteil der Kommunikation muss aus Kostengründen über die Pressearbeit und Social Media getragen werden. Bekannte Namen könnten hier positiv wirken, die Verhandlungen laufen jedoch noch.

Gibt es ähnliche Programme bei anderen Festspielstädten?

Nach Kenntnis des Intendanten gibt es verschiedene Ansätze „verkleinerter“ Festspielprogramme. Von einem vergleichbaren ganzheitlichen Programm in anderen Städten unter Einbindung Kulturschaffender und Stadtentwicklungs-Aspekten ist nichts bekannt.

Als weitere Anregungen wurden aufgenommen:

- Einbindung der Partnerstadt Malmsbury – unter Verweis auf die klassische englische Tradition des Geschichtenerzählens
Ein Kontakt zum Intendanten soll diesbezüglich hergestellt werden.
- Abspielen der Festspielfanfare
Dies wird vom Intendanten kritisch gesehen, die Fanfare sollte „echten“ Festspielen vorbehalten bleiben. Eine „andere“ Art der Fanfare könnte angedacht werden.

zu 3 Verschiedenes

Herr Barth und Herr Vollmar monieren, dass die aktuell im Sitzungszug befindliche Vorlage zur Ausgründung einer Festspiel-gGmbH nicht für die TO des Ausschusses vorlag sondern erst für den HFA terminiert ist.

Frau Jung erläutert, dass die Beschlussvorlage kurzfristig und erst nach Versand der Einladung des Ausschusses erstellt wurde. Die Vorlage ist erst zum 15.06. auf der TO des Magistrats vorgesehen, was üblicherweise in der Beratungsfolge vor dem Ausschuss liegt. Herr Bürgermeister Fehling erörtert auf Nachfrage hinsichtlich der Dringlichkeit der Vorlage, dass die Initiative hierzu aufgrund der erheblichen Sorge um die nächstjährige Finanzierung und Ermöglichung der Festspiele entstand. Es gelte kurzfristig eine Lösung zu finden, die Festspiel-Finzen gegen die Risiken Corona-bedingter Haushaltsreduzierungen zu sichern und Planungs- und Handlungsfähigkeit herzustellen.

Es entsteht spontan eine kurze Diskussion über inhaltliche und zeitliche Aspekte der Vorlage. Die Vorsitzende Frau Schoenemann bricht die Diskussion ab und schlägt wie folgt vor: Das Ergebnis der Magistratssitzung vom 15.06. bezüglich der Vorlage soll abgewartet werden. Für den Fall, dass der Magistrat der Vorlage zustimmt, soll in der KW der Stadtverordnetenversammlung (25.06.) eine Sondersitzung des Ausschusses anberaumt werden. Die Vorlage ist dann mit der gebotenen Sorgfalt im Ausschuss zu besprechen und zu entscheiden. Diesem Vorschlag wird mehrheitlich zugestimmt.

Die Vorsitzende Frau Schoenemann schließt die Sitzung um 18.20 Uhr.

gez. Silvia Schoenemann
Vorsitzende

gez. Andrea Jung
Protokollführerin

Anlage: Konzept Kultursommer